



Zeitschrift für
Religions- und
Weltanschauungsfragen
77. Jahrgang

3/14

**Wo steht die Gülen-Bewegung?
Eine aktuelle Einschätzung**

**Rechtsextremismus
Innenansichten einer beendeten Karriere**

**Vipassana
Zum Tod von S. N. Goenka**

**Universelles Leben
Privates von der „Prophetin“**

Stichwort: Alternativmedizin

Evangelische Zentralstelle
für Weltanschauungsfragen

IM BLICKPUNKT

Friedmann Eißler

Wo steht die Gülen-Bewegung?

Eine aktuelle Einschätzung

83

BERICHTE

Harald Lamprecht

Hitler, Judas und die Sehnsucht nach Gerechtigkeit

Innenansichten einer rechtsextremistischen Karriere

94

INFORMATIONEN

Buddhismus

S. N. Goenka gestorben

98

Freigeistige Bewegung

Keine Humanistische Lebenskunde in NRW

100

Universelles Leben

Privates von der „Prophetin“ Gabriele Wittek

101

Neuapostolische Kirche

Gespräche zwischen NAK und ACK werden fortgesetzt

102

Esoterik

Gericht urteilt gegen Werbung für Mauertrocknung durch Magnetokinese

103

Psychoszene

Anhaltende Diskussionen um Gurus in der Psychoszene

104

STICHWORT

Alternativmedizin

105

BÜCHER

Kurt Flasch

Warum ich kein Christ bin
Bericht und Argumentation

109

John Lennox

Gott im Fadenkreuz
Warum der Neue Atheismus nicht trifft

112

Owen Davies

Paganism
A Very Short Introduction

115

fe durchfeuchteter Mauerwerksproben in einem Labor zu tun. Aquapol erklärte daraufhin jedoch, dass das Gerät nur mit Erdkontakt zu dem befeuchteten Mauerwerk funktioniere und dass der Versuch darum ungeeignet sei. Außerdem verwies man auf den Einfluss des Versalzungsgrades des Mauerwerkes auf die Messergebnisse und behauptete schließlich, es sei notwendig, das Gerät in einem Abstand von etwa 40 Metern zu der Mauer aufzustellen. Diese Einwände waren geeignet, jede sinnvolle Prüfung unmöglich zu machen, wie das Gericht daraufhin feststellte. Der vorgeschlagene Versuchsaufbau genüge anerkannten wissenschaftlichen Ansprüchen, die Aquapol aber ablehne, weil es die Wirkung auf natürliche Umweltenergien oder „Erdstrahlen“ zurückführe. Das Gericht verlagerte darum die Beweispflicht vom Kläger auf den Beklagten. Hieran scheiterte Aquapol. Da die Firma keine Wirkung seiner Geräte nachweisen konnte, erging das Werbeverbot.

Aquapol ist für den Esoterikmarkt typisch. Die Formulierung der eigenen Wirklichkeitssicht erfolgt mit einer Fülle naturwissenschaftlicher Begriffe, die für den Laien so klingen, als beruhe die Wirksamkeit auf zwar alternativen, aber dennoch seriös erforschten physikalischen Theorien. Diese klingen für die meisten Menschen ebenso unverständlich wie die lange zurückliegende wissenschaftlich anerkannte Physik seiner Schulzeit. Dieser Eindruck wird verstärkt, indem die Werbung auf die weite Verbreitung der Produkte und „wissenschaftlichen Studien“ verweist. Diese entpuppen sich dann aber allesamt als hauseigene bzw. aus dem näheren Umfeld stammende Publikationen (Werbebroschüren).

In der Vergangenheit hatte Wilhelm Mohorn gelegentlich versucht, Kritik an seinem Produkt juristisch zu bekämpfen. Dabei konnte er darauf vertrauen, dass die Be-

weispflicht für die Unwirksamkeit der Magnetokinese immer beim Kritiker liegen würde. Dadurch entsteht immer das Problem, dass esoterische Wirksamkeitsaussagen, auch wenn sie in naturwissenschaftlicher Begrifflichkeit auftreten, typischerweise darauf beruhen, dass sie naturwissenschaftliche Erkenntnismethoden gerade nicht anerkennen. Hierzu gehört zentral die Falsifizierbarkeit einer Behauptung. Damit ist, jedenfalls aus Sicht des esoterischen Denkens, eine Kritik an entsprechenden Aussagen unmöglich. Denn sie müsste ihre Berechtigung dadurch belegen, dass sie das nicht Falsifizierbare widerlegt.

Das vorliegende Urteil hat dieser Methode in diesem Fall einen Riegel vorgeschoben. Es bleibt abzuwarten, ob es als Präzedenzfall für ähnliche Verfahren dienen wird.

Kai Funkschmidt

PSYCHOSZENE

Anhaltende Diskussionen um Gurus in der Psychoszene. Der bekannte Satsang-Lehrer Andrew Cohen, Gründer einer spirituellen Gemeinschaft und Zeitschrift, ist seit vielen Jahren mit massiven Vorwürfen konfrontiert. Schon 1997 warf seine Mutter ihm in einem Buch Überheblichkeit und seelischen Missbrauch vor. 2009 erschien ein Sammelband mit Aufsätzen ausgestiegener Anhänger, die sich zum Teil bis heute an dem kritischen Internet-Portal „WhatEnlightenment?“ beteiligen. Im Sommer 2013 hat Cohen nun einige Fehler eingestanden, seine Lehrtätigkeit unterbrochen und ein Sabbatjahr begonnen (vgl. MD 11/2013, 429). Die von Schülern Cohens herausgegebene deutschsprachige Zeitschrift „EnlightenNext“ war früher von Aufsätzen des Meisters geprägt. Dies ist nun nicht mehr der Fall, und die Zeitschrift hat ihren Namen in „Evolve – Magazin für Bewusstsein und Kultur“ geändert. Über viele Aus-

gaben hinweg druckte „EnlightenNext“ Lehrgespräche zwischen Ken Wilber und Andrew Cohen ab, die große Übereinstimmungen zwischen Cohen und Wilber, einem Vordenker der Transpersonalen Psychologie, aufzeigten. Im Jahr 2000 war Cohen bereits Mitbegründer des von Wilber ins Leben gerufen „Integral Institute“, das Wilbers hierarchische, „integrale“ Theorie des Bewusstseins weiter erforschen will. Obwohl sein Stufenmodell der Bewusstseinsentwicklung von einigen Forschern und Praktikern begeistert aufgenommen wurde, hat er sich durch massive Abwertung von Kollegen und arrogante Äußerungen in den letzten Jahren selber disqualifiziert.

In einem kritischen Internetportal diskutieren nun seit einigen Wochen verschiedene Autoren über Licht und Schatten des Gurutums am Beispiel von Cohen und Wilber. Ein Autor charakterisiert Wilber als einen milden „kommerziellen“ Guru, ein anderer Cohens Gemeinschaft als einen „versekteten Kult“ – und erntet damit massiven Widerspruch. Ein weiterer Beitrag versucht aufzuzeigen, dass beide Lehrer neue religiöse Bewegungen ins Leben gerufen hätten. Interessanterweise beteiligen sich auch andere Satsang-Lehrer an der Diskussion. Es ist erfreulich festzustellen, dass die kritische Selbstreflexion in Teilen der Psychoszene offensichtlich zugenommen hat.

Weblog ehemaliger Schüler Cohens:
www.whatenlightenment.net

Portal mit Diskussionen über Gurus in der Psychoszene:
<http://integralworld.net>

Michael Utsch

STICHWORT

Alternativmedizin

Zum Begriff

Auf dem weiten Feld der Alternativmedizin gibt es unterschiedliche Bezeichnungen: Volks-, Erfahrungs- oder traditionelle Medizin, holistische oder Ganzheitsmedizin, unkonventionelle Heilweisen oder Komplementärmedizin. Alternativmedizinische Verfahren stellen im Grunde die Wiege der wissenschaftlichen Medizin dar. Denn bevor sich die akademische Schulmedizin im 19. Jahrhundert konstituierte, gab es ein großes Spektrum von Heilern, in dem sich erfahrungskundige Apotheker und geschickte Chirurgen mit Scharlatanen und Quacksalbern mischten. Später wurden „Barfußärzte“ und „Wasserdoktoren“ populär, die mit ungewöhnlichen Methoden eine Alternative zu konventionellen medizinischen Behandlungen durch approbierte Ärzte boten. Zur Verfestigung von Abgrenzungen, aber auch gegenseitigen Vorurteilen tragen Kampf Begriffe wie „Schulmedizin“ oder „Ganzheitsmedizin“ bei.

Bei der Bezeichnung „Komplementärmedizin“ jedoch wird schon im Begriff ausgedrückt, dass dieses Angebot das Wissen der etablierten Medizin sinnvoll ergänzen soll, wie das zum Beispiel die Chiropraktik, die Osteopathie, Massagen oder Entspannungsverfahren beabsichtigen. Die Weltgesundheitsorganisation definiert Komplementärmedizin als „ein breites Spektrum von Heilmethoden, die nicht Teil der Tradition des jeweiligen Landes sind und nicht in das herrschende Gesundheitssystem integriert sind“. Was als unkonventionell empfunden wird, hängt allerdings wesentlich von der eigenen kulturellen Prägung ab. Es gibt große kulturelle Unterschiede in der Popularität alternativer Heilweisen,